

Familienfreundlichkeit in Unternehmen der Region Neckar-Alb



Impressum:

Ein Projekt des Lokalen Bündnis für Familie

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Hindenburgstraße 54
72762 Reutlingen

Projektleitung
und Lektorat: Anja Neuhaus
Projektmanagerin Standortpolitik
Telefon: 07121 201-189
Telefax: 07121 201-4189
E-mail: neuhaus@reutlingen.ihk.de
Internet: www.reutlingen.ihk.de

Realisierung
und Auswertung: Jacek Goc

Stand: Januar 2006

Inhaltsverzeichnis:

Verzeichnis Abbildungen	4
1. Einleitung	5
2. Methodische Vorgehensweise	5
3. Die Region Neckar- Alb auf einen Blick und bundesweite Vergleichsdaten	7
4. Familienfreundlichkeit im Detail	9
<i>4.1 Arbeitszeitliche Maßnahmen</i>	9
<i>4.2 Maßnahmen zur Vermittlung und Förderung von Kinderbetreuung</i>	12
<i>4.3 Betriebliche Dienstleistungen</i>	15
<i>4.4 Sonstige Maßnahmen</i>	17
<i>4.5 Weitere Maßnahmen.....</i>	19
5. Fazit	20
6. Literatur	20
7. ´Lokales Bündnis für Familie´ in Reutlingen	23

Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen:

Abb.1	Verteilung der befragten Betriebe nach Landkreisen	6
Abb.2	Verteilung sämtlicher Betriebe in der Region Neckar- Alb nach Landkreisen	6
Abb.3	Beteiligung der angeschriebenen Betriebe an der Umfrage	6
Abb.4	Bereiche mit größtem Handlungsbedarf	7
Abb.5	Bundesweiter Anteil der Unternehmen, welche die genannten Maßnahmen praktizieren	8
Abb.6	Anteil der Betriebe in der Region Neckar-Alb mit familien- freundlichen Maßnahmen	9
Abb.7	Anteil der Betriebe im Landkreis Reutlingen mit arbeitszeitlichen Maßnahmen	10
Abb.8	Anteil der Betriebe im Zollernalbkreis mit arbeitszeitlichen Maßnahmen	10
Abb.9	Anteil der Betriebe im Landkreis Tübingen mit arbeitszeitlichen Maßnahmen	11
Tab. 1	Durchschnittlicher Anteil der Arbeitnehmerschaft pro Betrieb mit verschiedenen arbeitszeitlichen Maßnahmen	12
Abb.10	Anteil der Betriebe im Landkreis Reutlingen mit Maßnahmen zur Vermittlung und Förderung von Kinderbetreuung	13
Abb.11	Anteil der Betriebe im Zollernalbkreis mit Maßnahmen zur Vermittlung und Förderung von Kinderbetreuung	13
Abb.12	Anteil der Betriebe im Landkreis Tübingen mit Maßnahmen zur Vermittlung und Förderung von Kinderbetreuung	14
Abb.13	Anteil der Betriebe im Landkreis Reutlingen mit diversen Dienstleistungen für Betriebszugehörige	15
Abb.14	Anteil der Betriebe im Zollernalbkreis mit diversen Dienstleistungen für Betriebszugehörige	16
Abb.15	Anteil der Betriebe im Landkreis Tübingen mit diversen Dienstleistungen für Betriebszugehörige	16
Abb.16	Anteil der Betriebe im Landkreis Reutlingen mit sonstigen Maßnahmen	18
Abb.17	Anteil der Betriebe im Zollernalbkreis mit sonstigen Maßnahmen	18
Abb.18	Anteil der Betriebe im Landkreis Tübingen mit sonstigen Maßnahmen	19
Anh. 1	Fragebogen	

1. Einleitung

Die Frage nach der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist keine Frage, die nur die Eltern beschäftigen sollte. Auch Unternehmen werden durch den Ausfall qualifizierter Arbeitskräfte belastet. Obwohl schon mehrere Studien belegt haben und einige vorbildliche Firmen vorgeführt haben, dass sich freiwillige familienfreundliche Maßnahmen für Betriebe längerfristig auszahlen, scheuen sich doch noch viele Betriebe vor der Einführung solcher Maßnahmen.

Auf längere Sicht gesehen werden Standorte mit familienfreundlichen Betrieben einen bedeutenden Vorteil gegenüber Standorten haben, bei denen Familien oder Alleinerziehende weitestgehend auf sich selbst gestellt sind. Diese Studie soll einen Überblick und eine Vergleichsmöglichkeit über die Familienfreundlichkeit in den Betrieben der Region Neckar – Alb verschaffen.

Wir danken allen mitwirkenden Unternehmen.

2. Methodische Vorgehensweise

Erstellt wurde ein Fragebogen mit 21 Fragen (Anlage), welche nach vier Maßnahmenbereichen aufgeteilt sind. Gefragt wurde nach betrieblichen Maßnahmen, welche der Entlastung beziehungsweise der Unterstützung von Familien in der Elternzeit dienen. Die Maßnahmenbereiche unterteilen sich in arbeitszeitliche Maßnahmen, Maßnahmen zur Vermittlung und Förderung von Kinderbetreuung, betrieblichen Dienstleistungen und sonstigen Maßnahmen.

Um ein möglichst repräsentatives Ergebnis zu erhalten wurden 931 von ca. 34 000 Betrieben aus der Region Neckar-Alb angeschrieben. Die Auswahl der teilnehmenden Unternehmen wurde einerseits aufgrund der Betriebsgröße und andererseits per Zufallsauswahl getroffen. Somit wurden sämtliche Unternehmen mit einer geeigneten Betriebsgröße, d.h. Betriebe mit einer Anzahl von über 50 sozialversicherungspflichtigen Angestellten befragt. Dies sind an

der Zahl 412 Betriebe aus allen Branchen in den Landkreisen Reutlingen, Tübingen und Zollernalb. Zusätzlich wurden 519 zufällig ausgewählte Betriebe zu gewissen Anteilen aus den drei Landkreisen mit einer Größe von weniger als 50 sozialversicherungspflichtigen Angestellten angeschrieben (vgl. Abb.1 und 2).

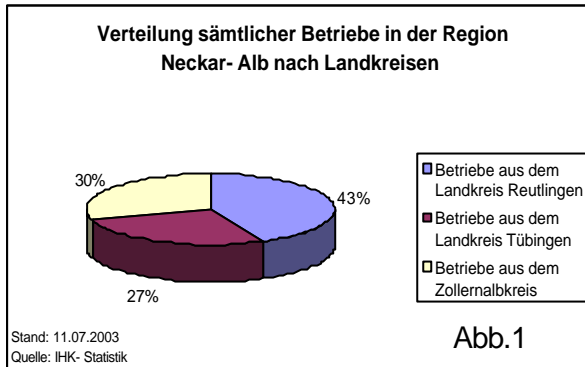


Abb.1

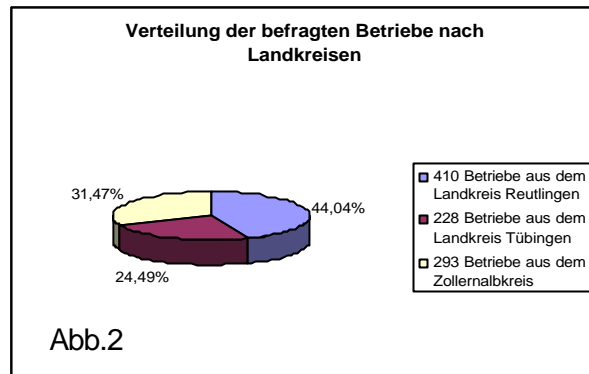


Abb.2

Von den insgesamt 931 versendeten Fragebögen wurden 95 von den Betrieben mit über 50 und 69 von den Betrieben unter 50 sozialversicherungspflichtigen Angestellten beantwortet. Insgesamt wurden 164 Fragebögen ausgewertet, was eine Rücklaufquote von 17,68% für die gesamte Region Neckar- Alb ausmacht (siehe Abb. 3). Aufgrund dieser hohen Rücklaufquote und der guten Verteilungen der beantworteten Fragebögen können durchaus repräsentative Rückschlüsse auf die Familienfreundlichkeit in der gesamte Region Neckar- Alb gezogen werden.

Von den 164 Betrieben gaben 21% an überwiegend ungelernete Arbeitskräfte und 79% überwiegend qualifizierte Arbeitskräfte zu beschäftigen.

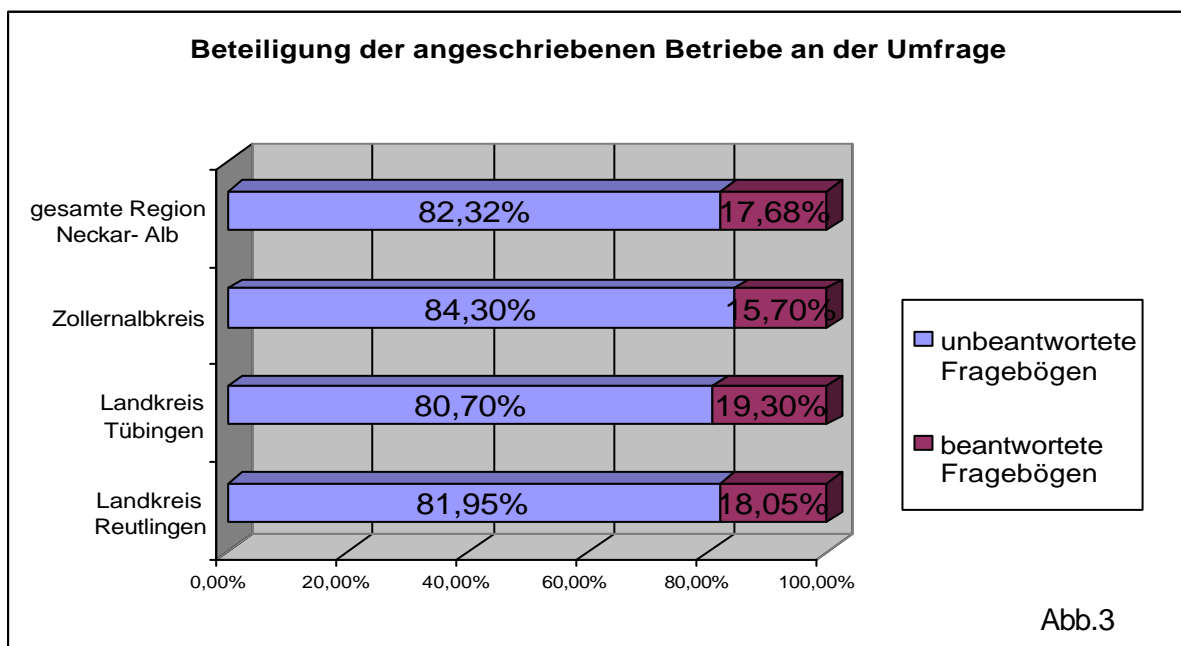
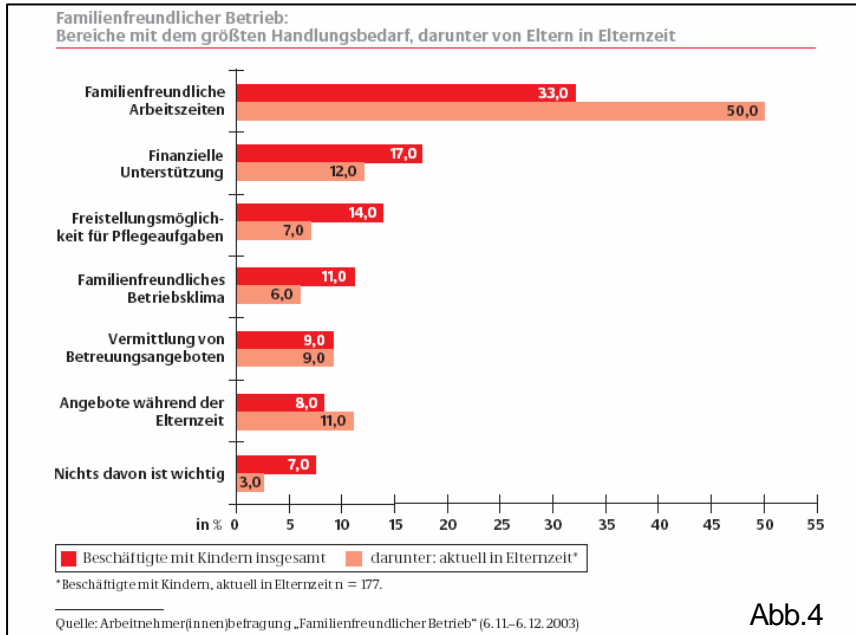


Abb.3

3. Die Region Neckar- Alb auf einen Blick und bundesweite Vergleichsdaten

Um Vergleichsmöglichkeiten zu erhalten, werden hier zwei Abbildungen aus zwei bundesweit erhobenen Studien angeführt. Das erste Diagramm (siehe Abb.4) stammt aus der Studie



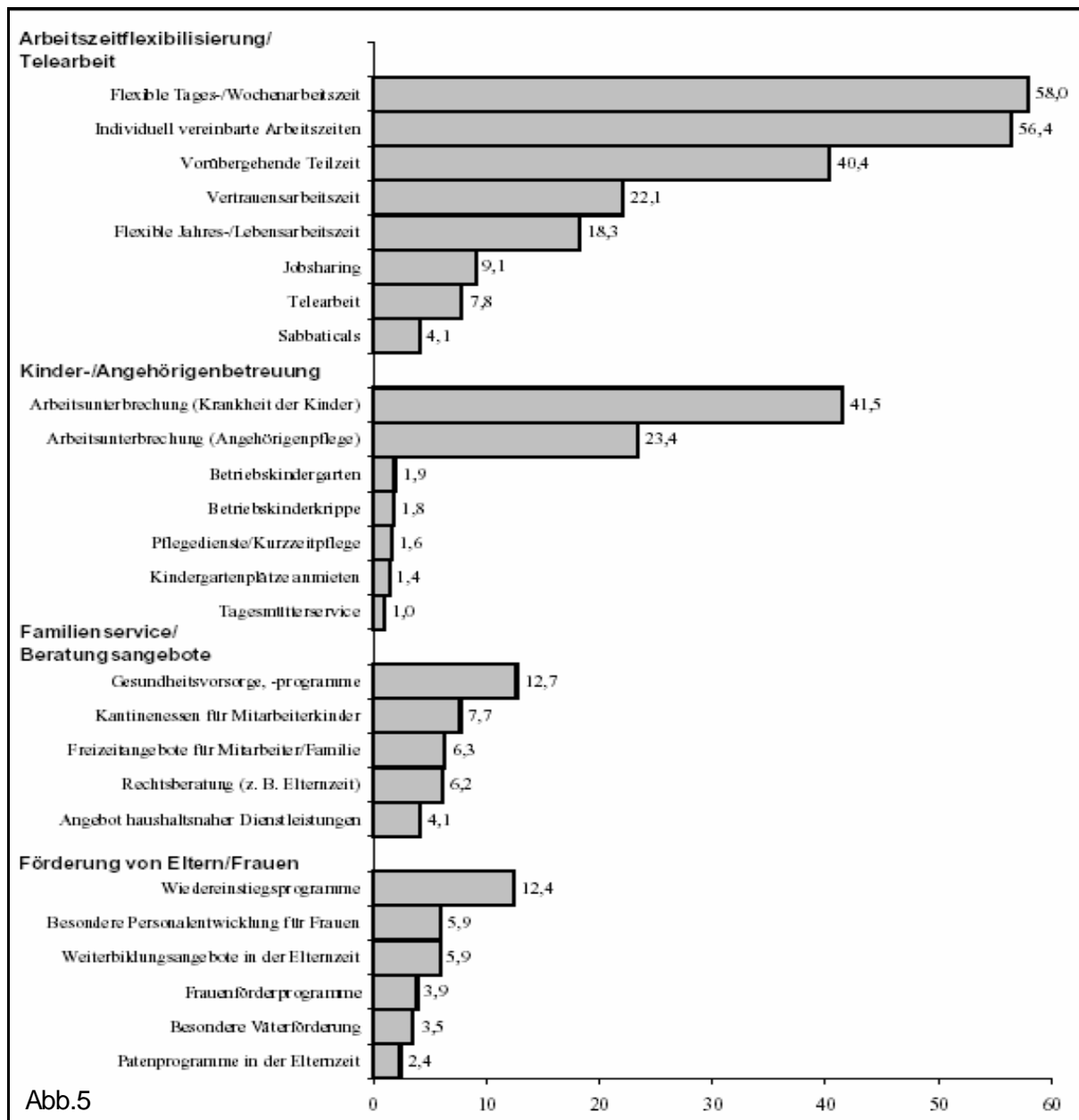
„Erwartungen an einen familienfreundlichen Betrieb“, welche vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 2004 erhoben wurde. Diese Abbildung stellt eine Befragung von Eltern mit Kindern dar, darunter auch Eltern in Elternzeit, welche nach den Bereichen mit dem

größten Handlungsbedarf in Betrieben gefragt worden sind. Dabei gaben über 50% der Eltern in Elternzeit familienfreundliche Arbeitszeiten als den Bereich mit größtem Handlungsbedarf an. Finanzielle Unterstützung kam erst an zweiter Stelle.

Das zweite Diagramm (siehe Abb. 5) stammt aus der Studie „Monitor Familienfreundlichkeit“ (2003) und wurde im Auftrag des Familienministeriums vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln durchgeführt. Bei dieser Studie wurden Betriebe aus dem gesamten Bundesgebiet vor allem auch nach familienfreundlichen Maßnahmen befragt. In Abbildung fünf wird der praktizierende Anteil der Betriebe mit den jeweiligen Maßnahmen dargestellt.

Somit überschneiden oder ähneln sich gewisse Maßnahmen des „Monitors Familienfreundlichkeit“ mit den Maßnahmen der in der Region Neckar- Alb durchgeführten Studie und verschaffen auf diese Weise eine Vergleichsmöglichkeit zum gesamten Bundesgebiet.

Bundesweiter Anteil der Unternehmen, die die genannten Maßnahmen praktizieren

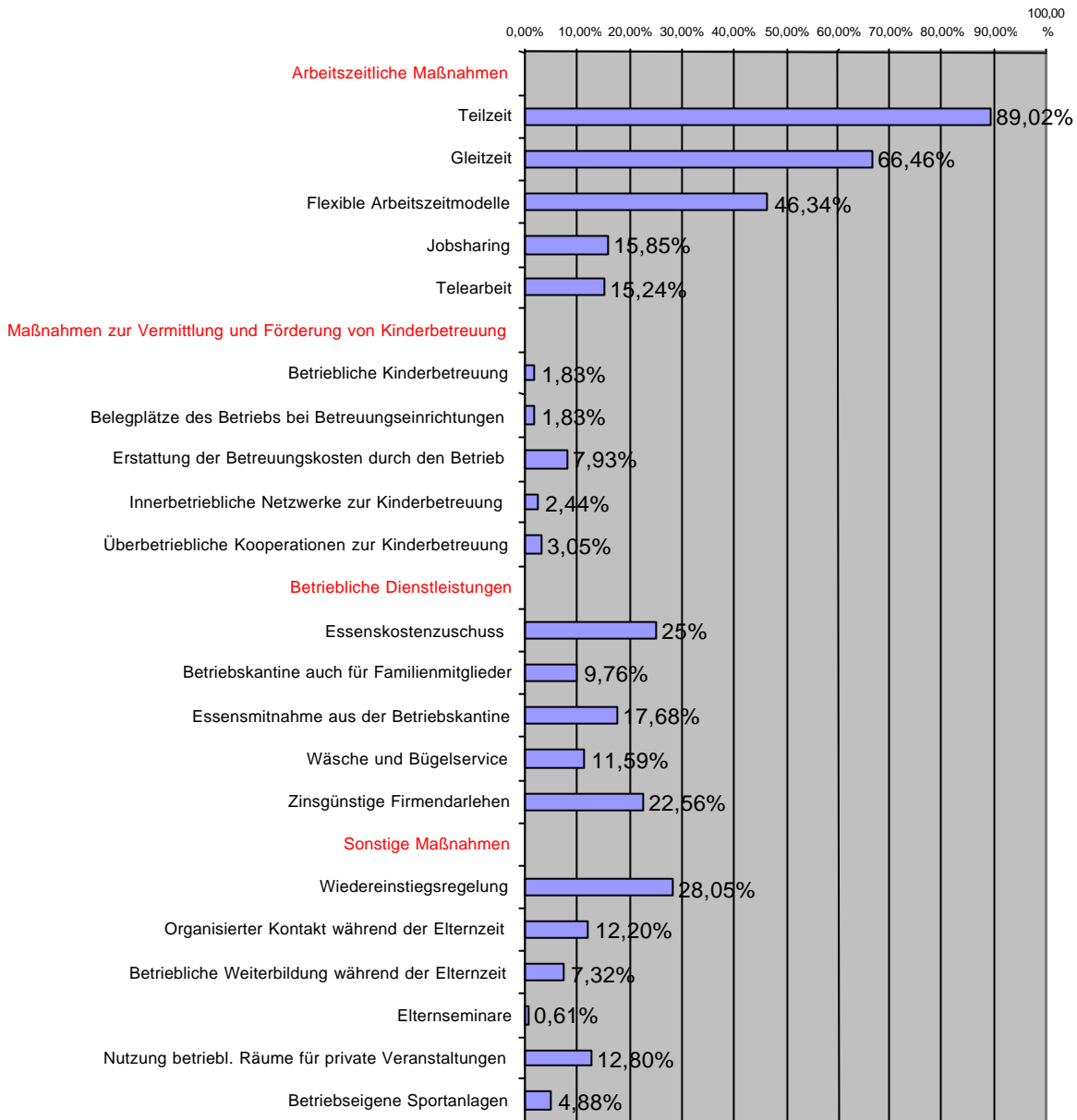


Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln, Monitor Familienfreundlichkeit: S. 9

Zum Vergleich ist in Abbildung 6 die gesamte Region Neckar- Alb zusammengefasst dargestellt. Hierbei werden alle Maßnahmen mit dem Anteil der praktizierenden Betriebe aufgezeigt (vgl. Abb. 5 und 6)

Abb.6

Anteil der Betriebe in der Region Neckar-Alb mit familienfreundlichen Maßnahmen



4. Familienfreundlichkeit im Detail

4.1 Arbeitszeitliche Maßnahmen

Wie man aus der bereits angeführten bundesweiten Studie (vgl. 3. bundesweite Vergleichsdaten, Abb.4) entnehmen konnte, sind familienfreundliche Arbeitszeiten für Eltern am wichtigsten.

Die arbeitszeitlichen Maßnahmen, nach denen in den Betrieben der Region Neckar-Alb gefragt wurde unterteilen sich in Telearbeit, Jobsharing, flexible Arbeitszeitmodelle, Gleitzeit und Teilzeitarbeit (vgl. Abb. 7 – 9)

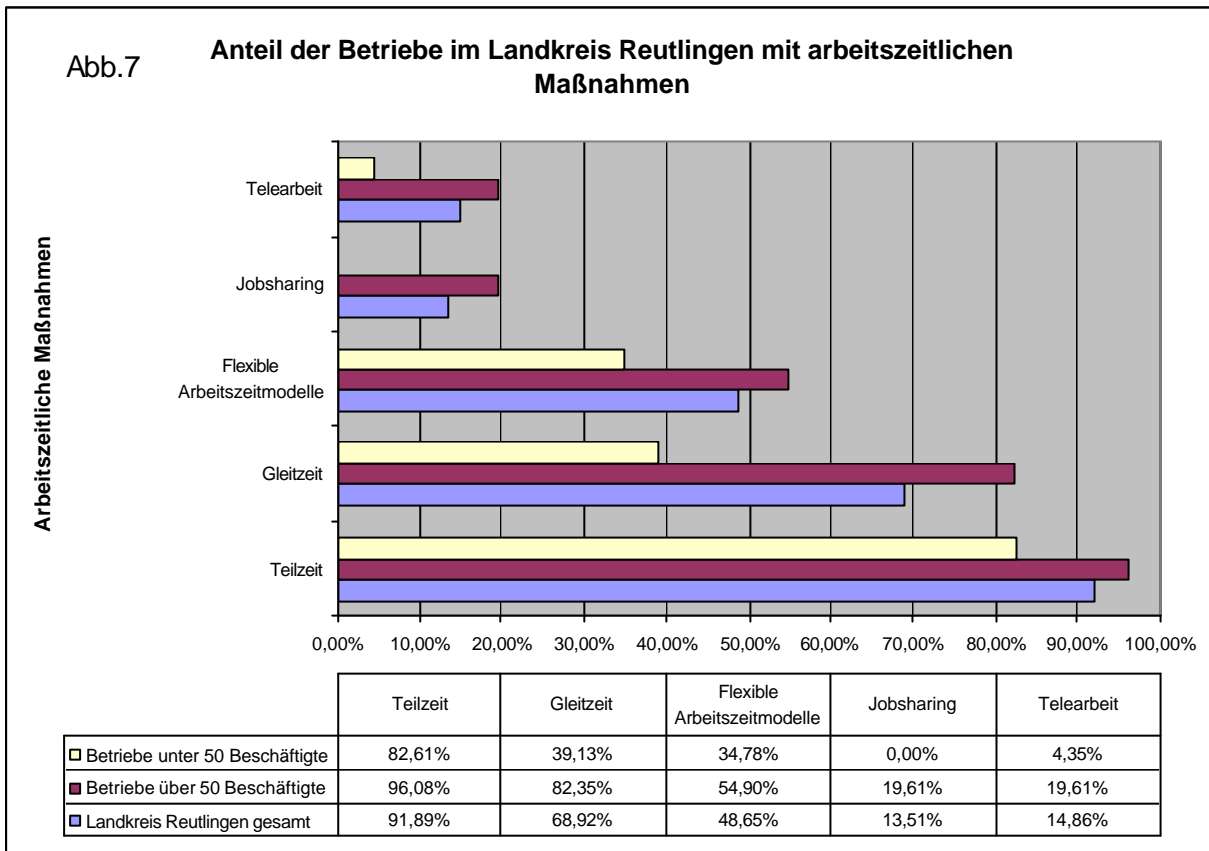
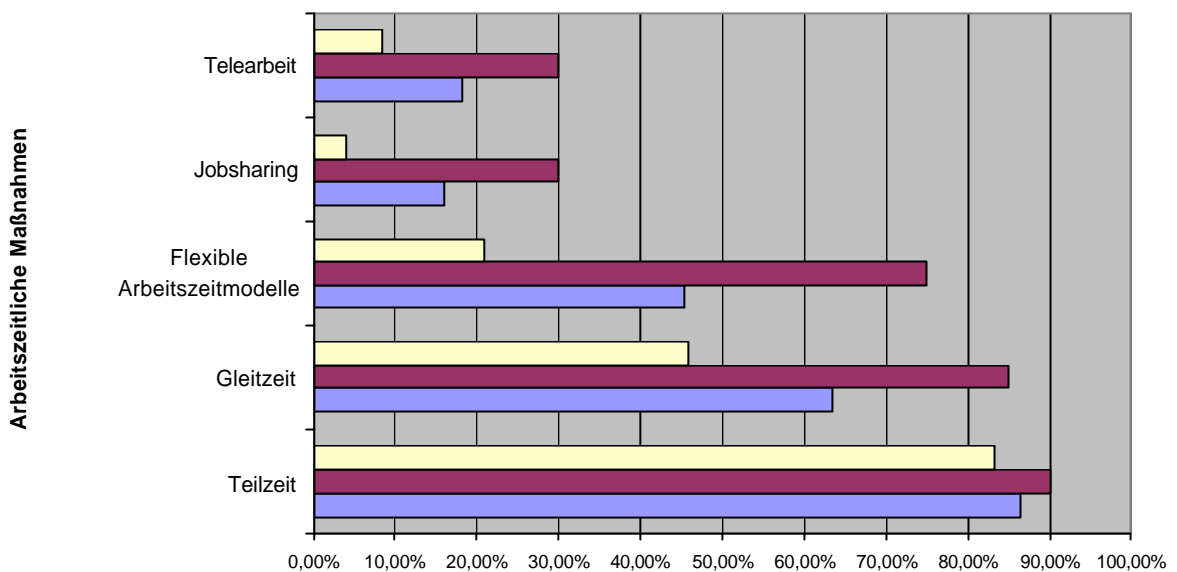


Abb.9 Anteil der Betriebe im Landkreis Tübingen mit arbeitszeitlichen Maßnahmen



	Teilzeit	Gleitzeit	Flexible Arbeitszeitmodelle	Jobsharing	Telearbeit
□ Betriebe unter 50 Beschäftigte	83,33%	45,83%	20,83%	4,17%	8,33%
■ Betriebe über 50 Beschäftigte	90,00%	85,00%	75,00%	30,00%	30,00%
■ Landkreis Tübingen gesamt	86,36%	63,64%	45,45%	15,91%	18,18%

Bei der Auswertung wurden die Betriebe in der Statistik positiv gewertet, welche zumindest eine Maßnahme für mindestens einen Angestellten anbieten.

Wie man den Diagrammen entnehmen kann, sind Teilzeit, Gleitzeit und flexible Arbeitszeitmodelle die am häufigsten angebotenen Maßnahmen der Betriebe in der Region Neckar- Alb. Jobsharing und Telearbeit sind dagegen schwächer vertreten. Ein möglicher Grund dafür ist, dass nicht jeder Beruf von zu Hause aus durchgeführt werden kann, ebenso kann nicht jeder Arbeitsplatz auf zwei Personen aufgeteilt werden. Prozentual unterscheidet sich das Angebot der Betriebe in den drei Landkreisen kaum. Jedoch spielt die Betriebsgröße eine entscheidende Rolle, da wesentlich weniger kleinere Betriebe (Betriebe mit weniger als 50 Angestellten) über diese Maßnahmen verfügen.

Nicht jeder Betrieb der arbeitszeitliche Maßnahmen anbietet, kann sie für die gesamte Belegschaft anbieten. In Tabelle 1 (Tab. 1, Seite 12 oben) ist der durchschnittliche Anteil der Arbeitnehmerschaft dargestellt, welchem solche Maßnahmen zur Verfügung stehen.

Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (vgl. Abb.5) ist festzustellen, dass überdurchschnittlich viele Betriebe in der Region Neckar-Alb Maßnahmen zur Flexibilisierung der Arbeitszeit anbieten und somit in diesem Bereich bereits äußerst familienfreundlich sind.

Durchschnittlicher Anteil der Arbeitnehmerschaft pro Betrieb mit verschiedenen arbeitszeitlichen Maßnahmen					
	Teilzeit	Gleitzeit	flexible Arbeitszeit- modelle	jobsharing	telearbeit
Betriebe über 50 in Reutlingen	10,32%	79,06%	47,24%	1,42%	1,93%
Betriebe unter 50 in Reutlingen	26,06%	63,78%	80%	k.A.	k.A.
Betriebe über 50 im ZAK	22,04%	66,94%	66,13%	5,75%	1,41%
Betriebe unter 50 im ZAK	42,90%	83,30%	71,17%	41,50%	k.A.
Betriebe über 50 in Tübingen	20,04%	80,53%	73,73%	2%	1,58%
Betriebe unter 50 in Tübingen	30,82%	82,56%	77,50%	k.A.	k.A.

4.2 Maßnahmen zur Vermittlung und Förderung von Kinderbetreuung

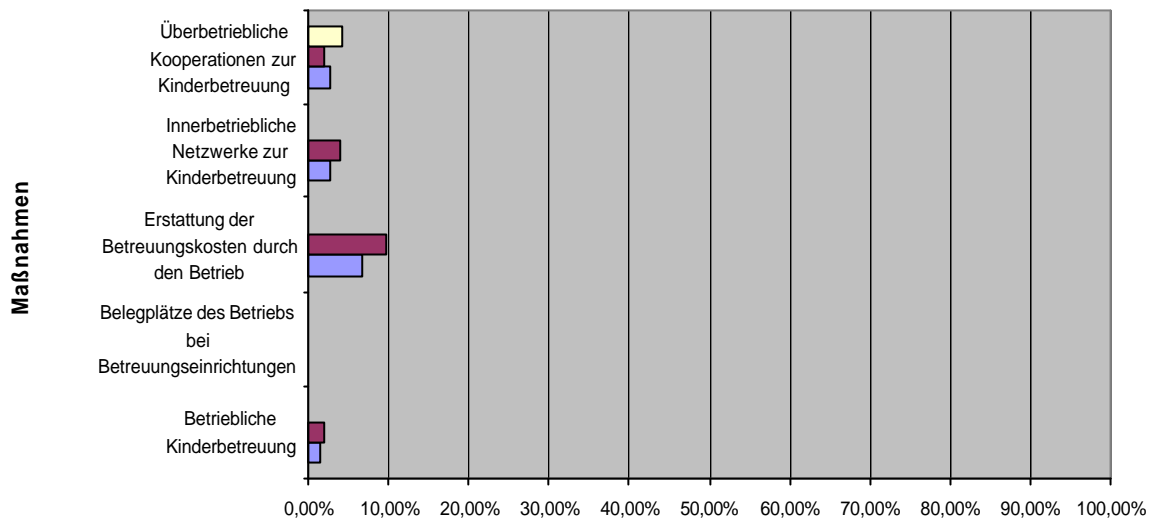
Dieser Maßnahmenbereich unterteilt sich in fünf Maßnahmen:

- Überbetriebliche Kooperation zur Kinderbetreuung
- innerbetriebliche Netzwerke zur Kinderbetreuung
- Erstattung der Betreuungskosten durch den Betrieb
- Belegplätze des Betriebs bei Betreuungseinrichtungen
- Betriebliche Kinderbetreuung

Diese Maßnahmen sind mit den arbeitszeitlichen Maßnahmen die bedeutendsten, da sie sich zum Einen gegenseitig ergänzen und zum Anderen einen früheren Wiedereinstieg in den Beruf ermöglichen, wovon Arbeitgeber ebenso profitieren wie Eltern. Für Alleinerziehende ist Kinderbetreuung unumgänglich, wenn sie einer Beschäftigung nachgehen wollen. In den Betrieben der Region Neckar- Alb werden insbesondere diese Maßnahmen zwar von vereinzelt Betrieben praktiziert, jedoch besteht in diesem Maßnahmenbereich immer noch der größte Handlungsbedarf (vgl. Abb. 10- 12).

Abb.10

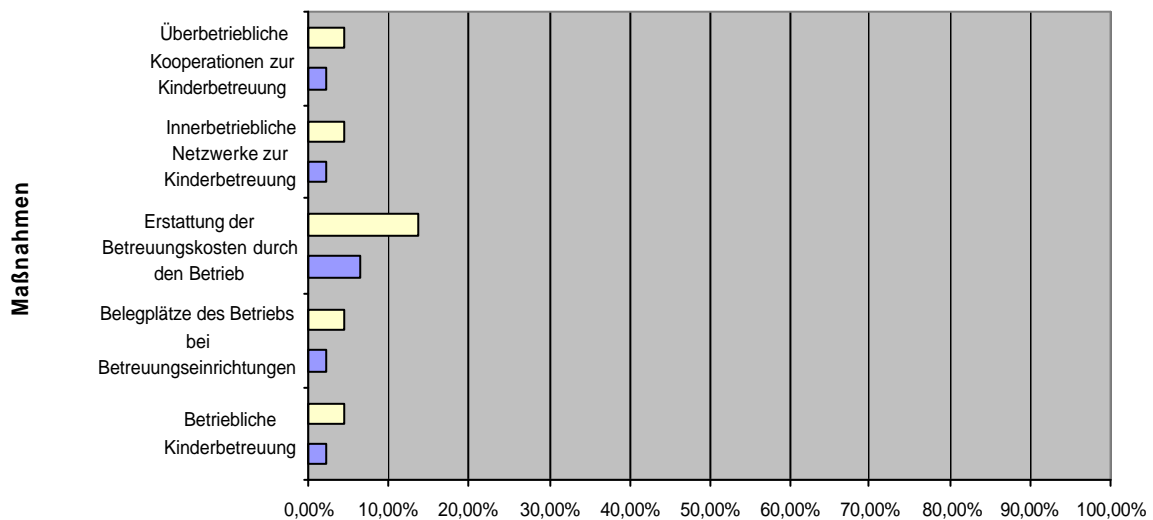
Anteil der Betriebe im Landkreis Reutlingen mit Maßnahmen zur Vermittlung und Förderung von Kinderbetreuung



	Betriebliche Kinderbetreuung	Belegplätze des Betriebs bei Betreuungseinricht	Erstattung der Betreuungskosten durch den Betrieb	Innerbetriebliche Netzwerke zur Kinderbetreuung	Überbetriebliche Kooperationen zur Kinderbetreuung
□ Betriebe unter 50 Beschäftigte	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	4,35%
■ Betriebe über 50 Beschäftigte	1,96%	0,00%	9,80%	3,92%	1,96%
▣ Landkreis Reutlingen gesamt	1,35%	0,00%	6,76%	2,70%	2,70%

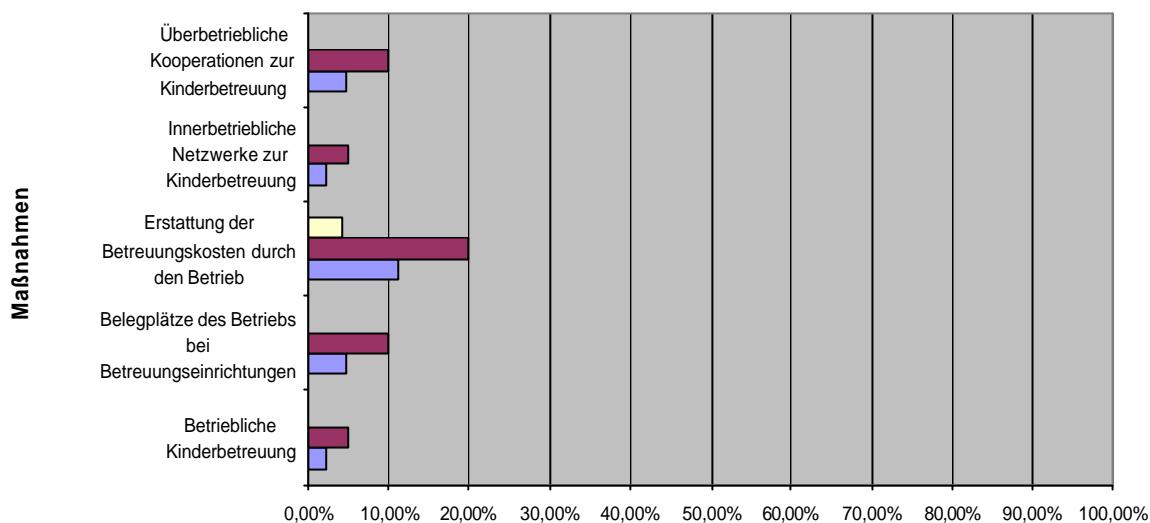
Abb.11

Anteil der Betriebe im Zollernalbkreis mit Maßnahmen zur Vermittlung und Förderung von Kinderbetreuung



	Betriebliche Kinderbetreuung	Belegplätze des Betriebs bei Betreuungseinricht	Erstattung der Betreuungskosten durch den Betrieb	Innerbetriebliche Netzwerke zur Kinderbetreuung	Überbetriebliche Kooperationen zur Kinderbetreuung
□ Betriebe unter 50 Beschäftigte	4,55%	4,55%	13,64%	4,55%	4,55%
■ Betriebe über 50 Beschäftigte	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
▣ Zollernalbkreis gesamt	2,17%	2,17%	6,52%	2,17%	2,17%

Abb.12 Anteil der Betriebe im Landkreis Tübingen mit Maßnahmen zur Vermittlung und Förderung von Kinderbetreuung



	Betriebliche Kinderbetreuung	Belegplätze des Betriebs bei Betreuungseinricht	Erstattung der Betreuungskosten durch den Betrieb	Innerbetriebliche Netzwerke zur Kinderbetreuung	Überbetriebliche Kooperationen zur Kinderbetreuung
□ Betriebe unter 50 Beschäftigte	0,00%	0,00%	4,17%	0,00%	0,00%
■ Betriebe über 50 Beschäftigte	5,00%	10,00%	20,00%	5,00%	10,00%
■ Landkreis Tübingen gesamt	2,27%	4,55%	11,36%	2,27%	4,55%

Bei der Betrachtung der Abbildungen 10 - 12 fällt auf, dass insbesondere der Landkreis Tübingen mit den Betrieben über 50 Angestellten eine Vorreiterrolle bei der betrieblichen Kinderbetreuung einnimmt, ebenso bei den Belegplätzen und der Erstattung der Betreuungskosten durch den Betrieb.

Allgemein kann festgehalten werden, dass Maßnahmen wie die betriebliche Kinderbetreuung eher von Betrieben mit einer größeren Anzahl von Angestellten praktiziert werden können.

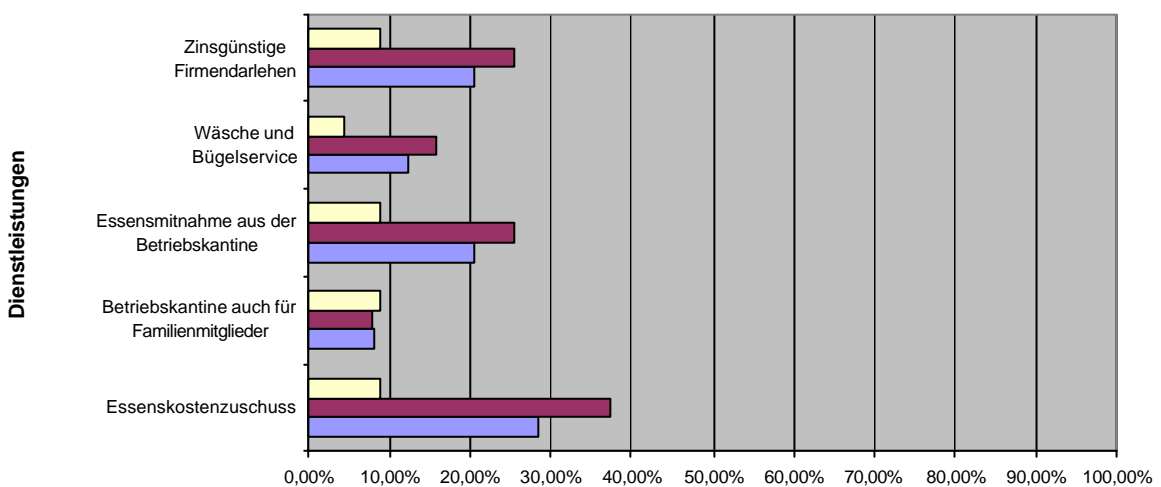
4.3 Betriebliche Dienstleistungen

Nach folgenden betrieblichen Dienstleistungen wurde gefragt:

- Zinsgünstige Firmendarlehen
- Wäsche und Bügelservice
- Essensmitnahme aus der Betriebskantine
- Nutzung der Betriebskantine auch für Familienmitglieder
- Essenskostenzuschuss

Diese Dienstleistungen sind nur indirekte Maßnahmen zur Unterstützung von Familien, und damit Serviceleistungen, die für alle Angestellten des Betriebs gleichermaßen zur Verfügung gestellt werden. In der Region Neckar- Alb werden diese betrieblichen Dienstleistungen in einer Breite von 5%- 40% der Betriebe angeboten, je nach Dienstleistung (vgl. Abb. 13-15).

Abb.13 Anteil der Betriebe im Landkreis Reutlingen mit diversen Dienstleistungen für Betriebsangehörige



	Essenskostenzuschuss	Betriebskantine auch für Familienmitglieder	Essensmitnahme aus der Betriebskantine	Wäsche und Bügelservice	Zinsgünstige Firmendarlehen
□ Betriebe unter 50 Beschäftigte	8,70%	8,70%	8,70%	4,35%	8,70%
■ Betriebe über 50 Beschäftigte	37,25%	7,84%	25,49%	15,69%	25,49%
■ Landkreis Reutlingen gesamt	28,38%	8,11%	20,27%	12,16%	20,27%

Abb.14 Anteil der Betriebe im Zollernalbkreis mit diversen Dienstleistungen für Betriebszugehörige

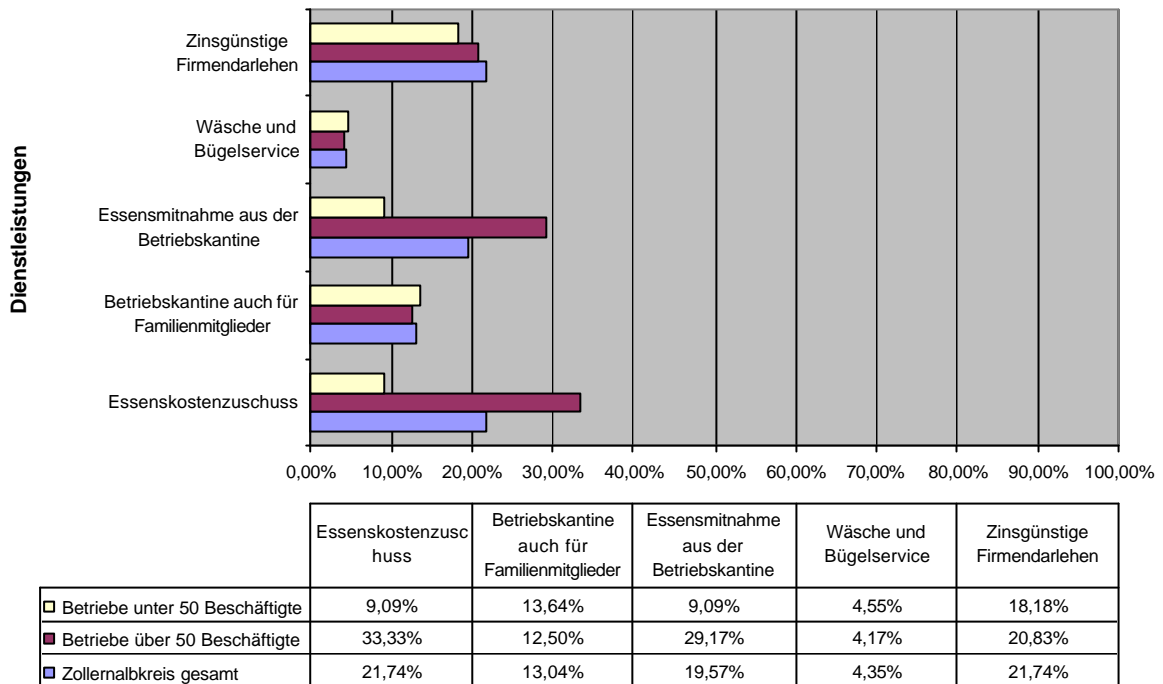
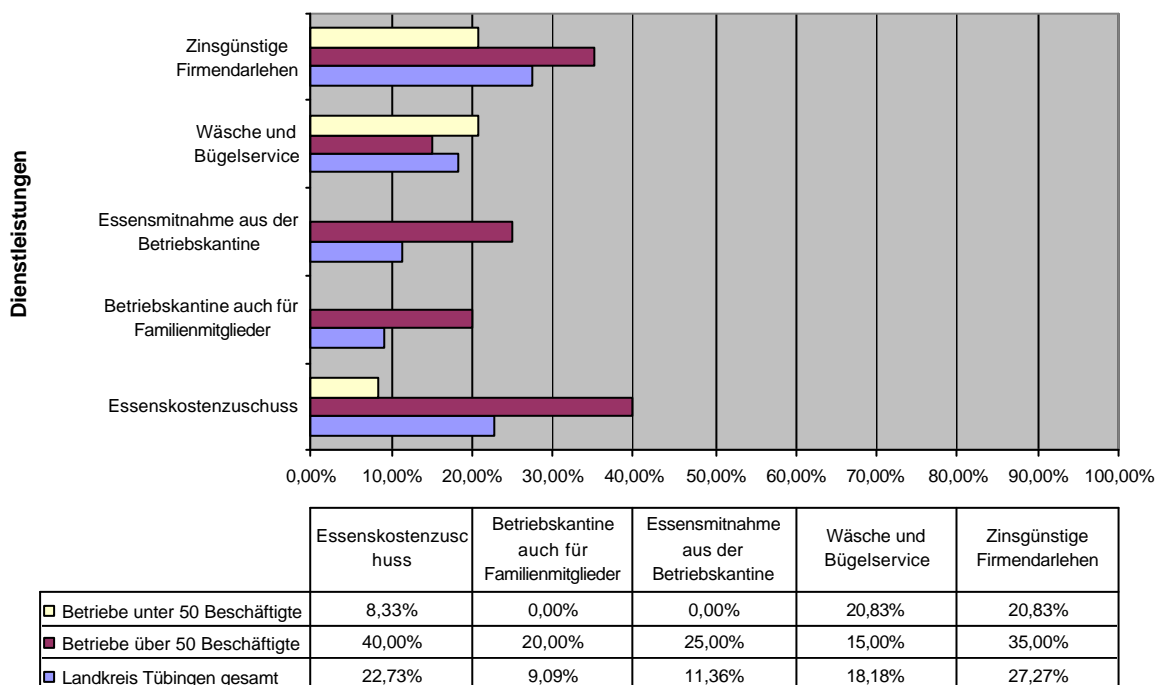


Abb.15 Anteil der Betriebe im Landkreis Tübingen mit diversen Dienstleistungen für Betriebsangehörige



Es ist festzustellen, dass ein größerer Anteil der Betriebe über 50 Angestellten Serviceleistungen anbietet. Gründe hierfür können sein, dass größere Betriebe eher über

eine Betriebskantine verfügen, oder den nötigen finanziellen Spielraum haben um Firmendarlehen zu vergeben.

Im Vergleich liegt die Region Neckar-Alb bei den angebotenen Dienstleistungen etwas über dem Bundesdurchschnitt.

4.4 Sonstige Maßnahmen

Die sonstigen Maßnahmen setzen sich zusammen aus verschiedenen Angeboten oder Leistungen, die vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellt werden, aber in über die vorher genannten Maßnahmenbereiche hinausgehen.

Gefragt wurde nach:

- betriebseigenen Sportanlagen
- Nutzung betrieblicher Räume für private Veranstaltungen
- Elternseminare
- Betriebliche Weiterbildung während der Elternzeit
- Organisierter Kontakt während der Elternzeit
- Wiedereinstiegsregelungen

Bei den sonstigen Maßnahmen sind zwischen den einzelnen Landkreisen keine großen Unterschiede festzustellen, da die Anzahl der Betriebe mit den jeweiligen Angeboten in allen drei Landkreisen ungefähr gleich hoch ist (vgl. Abb.16- 18, S. 18).

Auffallend ist aber, dass in kaum einem Unternehmen Elternseminare angeboten werden. Ebenso ist festzustellen, dass auch die hier betrachteten Leistungen in einem höheren Maß von den Betrieben mit über 50 sozialversicherungspflichtigen Angestellten zur Verfügung gestellt werden, was möglicherweise auf Kostengründe (z.B. betriebliche Sportanlagen) zurückzuführen ist.

Bemerkenswert ist auch, dass ungefähr 20% bis 40% der Unternehmen in der Region Neckar- Alb die Wiedereinstiegsregelung praktizieren, und damit deutlich über Bundesdurchschnitt liegen (vgl. Abb. 5 Wiedereinstiegsprogramme).

Abb.16 Anteil der Betriebe im Landkreis Reutlingen mit sonstigen Maßnahmen

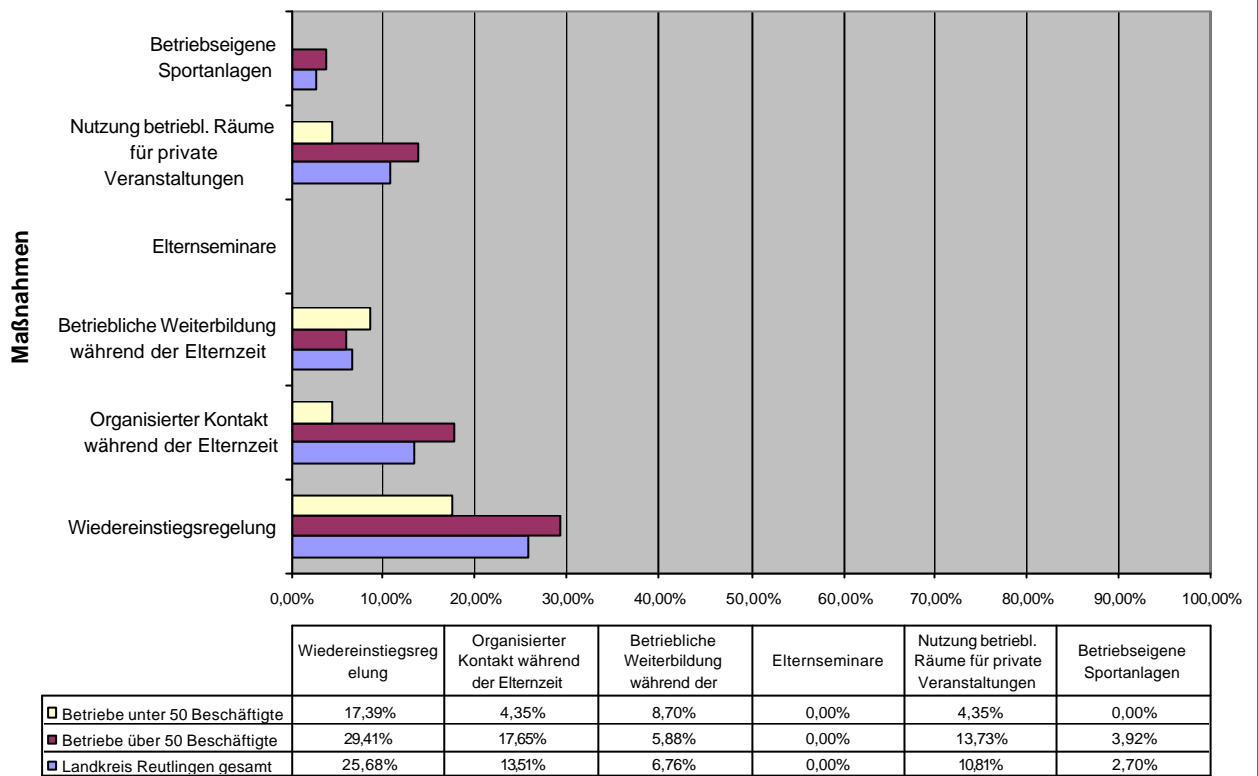


Abb.17 Anteil der Betriebe im Zollernalbkreis mit sonstigen Maßnahmen

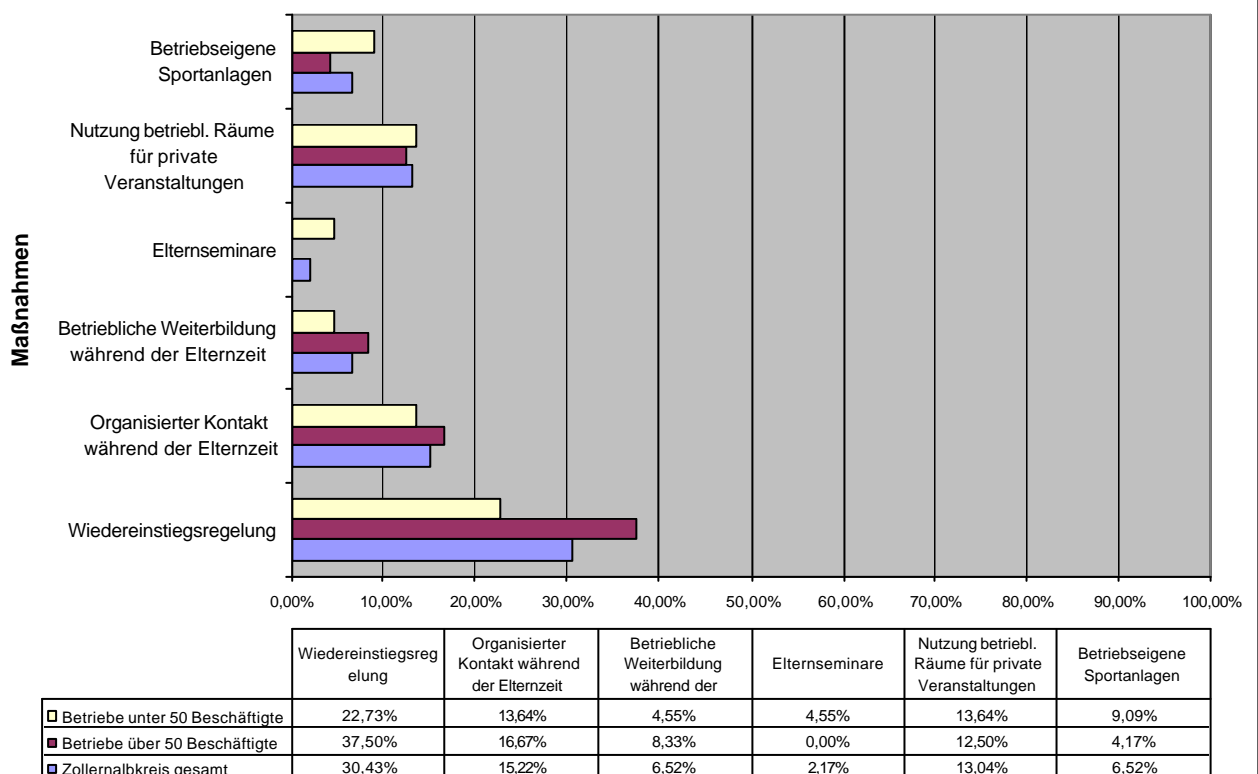
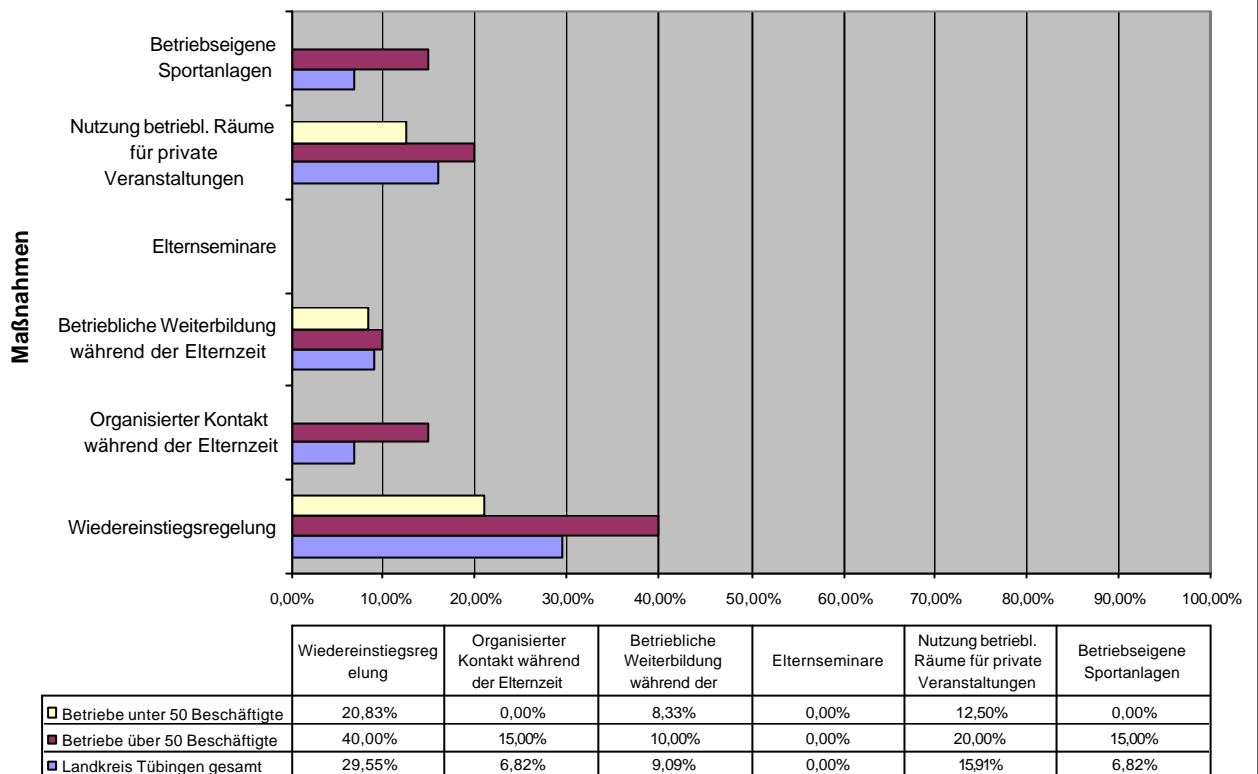


Abb.18 Anteil der Betriebe im Landkreis Tübingen mit sonstigen Maßnahmen



4.5 Weitere Maßnahmen

Als weitere, nicht im Fragebogen enthaltene Maßnahmen zur Unterstützung von Familien gaben die Unternehmen an:

- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Sozialberatung
- Beratung und Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen (Kindergeld, Freibeträge etc.)
- Kinder können teilweise zum Arbeitsplatz mitgebracht werden
- Familientag einmal pro Jahr im Betrieb
- Sommer-, Winter-, Betriebsfeste für die ganze Familie
- Betriebsveranstaltungen wie Skifahren und Ausflüge für die ganze Familie
- Vorrecht Alleinerziehender auf Urlaub / Gleitzeit / Abbau von Überstunden in den Schulferien
- Pflege der Umgangsformen im Betrieb, um Stress im Privatleben zu vermeiden
- Rabatt bei Einkäufen betriebseigener Produkte

5. Fazit

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass ein großer Teil der Betriebe in der Region Neckar-Alb bereits in sehr vielen Bereichen familienfreundlich und sogar vorbildlich ist. Insbesondere bei den arbeitszeitlichen Maßnahmen zeigen sich die Unternehmen als überdurchschnittlich familienfreundlich. Handlungsbedarf ist dennoch in den Bereichen der betrieblichen Kinderbetreuung oder bei der Erstattung von Betreuungskosten gegeben.

6. Literatur und Quellennachweise

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2003):
Monitor Familienfreundlichkeit
<http://www.bmfsfj.de/Politikbereiche/familie.did=6448.html>

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2004):
Familienfreundliche Maßnahmen im Handwerk
<http://www.bmfsfj.de/Politikbereiche/familie.did=28966.html>

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2005):
Kosten betrieblicher und betrieblich unterstützter Kinderbetreuung
<http://www.bmfsfj.de/Politikbereiche/familie.did=28966.html>

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2004):
Erwartungen an einen familienfreundlichen Betrieb (Broschüre)
<http://www.bmfsfj.de/Kategorien/Publikationen/Publikationen.did=18200.html>

Anhang 1

Fragebogen

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

1. In welchem Landkreis befindet sich Ihr Betrieb? _____
2. Bitte nennen Sie uns Ihre Postleitzahl ___ _____
3. Wie viele sozialversicherungspflichtig Beschäftigte hat Ihr Betrieb? _____
4. Sie beschäftigen überwiegend <div style="margin-left: 100px;">? ungelernte Arbeitskräfte</div> <div style="margin-left: 100px;">? qualifizierte Arbeitskräfte</div>

Fragen zu familienunterstützenden Maßnahmen in Ihrem Unternehmen

Bitte kreuzen Sie die Maßnahmen an, die Ihren Mitarbeitern zur Verfügung stehen

Arbeitszeitliche Maßnahmen	Ja, bieten wir an	Für wie viele Mitarbeiter?
Teilzeit		
Gleitzeit		
Flexible Arbeitszeitmodelle		
Jobsharing		
Telearbeit		
Maßnahmen zur Vermittlung und Förderung von Kinderbetreuung		
Betriebliche Kinderbetreuung		
Belegplätze des Betriebs bei Betreuungseinrichtungen		
Erstattung der Betreuungskosten durch den Betrieb		
Innerbetriebliche Netzwerke zur Kinderbetreuung		
Überbetriebliche Kooperationen zur Kinderbetreuung		
Betriebliche Dienstleistungen		
Essenskostenzuschuss		
Betriebskantine auch für Familienmitglieder		
Essensmitnahme aus der Betriebskantine		
Wäsche- und Bügelservice		
Zinsgünstige Firmendarlehen		
Sonstige Maßnahmen		
Wiedereinstiegsregelung		
Organisierter Kontakt während der Elternzeit		
Betriebliche Weiterbildung während der Elternzeit		
Elternseminare		
Nutzung betriebl. Räume für private Veranstaltungen		

Sonstige hier nicht erwähnte Maßnahmen und Projekte, mit denen Ihr Unternehmen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützt:

Sind sie interessiert, dass bei einer Veröffentlichung der Umfrage, ihr Betrieb benannt wird?

ja nein

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

7. 'Lokales Bündnis für Familie' Reutlingen

Ansprechpartner

Frieder Leube
Haus der Familie
Pestalozzistr. 54
72762 Reutlingen
Tel.: 07121/92960

Susanne Stutzmann
Oberlin-Jugendhilfeverband BruderhausDiakonie
Oberlinstr. 37
72762 Reutlingen
Tel.: 07121/879109

Mitglieder

Arbeitskreis Leben e.V., Karlstr. 28 · 72764 Reutlingen
Beratungsstelle für Familien- und Jugendfragen, Charlottenstr. 25 · 72764 Reutlingen
Bildungszentrum Nord, C. Dolderer · Wittumstr. 37 · 72768 Reutlingen
Bündnis90/Grüne · Kohlberger Str. 73 · 72760 Reutlingen
Caritas-Zentrum Reutlingen, Kaiserstr. 27 · 72764 Reutlingen
Deutscher Gewerkschaftsbund · Gustav-Werner-Str. 25 · 72762 Reutlingen
Deutscher Kinderschutzbund e.V., Lederstr. 90 · 72764 Reutlingen
Diakonische Werk Reutlingen · Planie 17 · 72764 Reutlingen
Elternvertretung der Reutlinger Schulen · Adolf-Damaschke-Str. 89 · 72770 Reutlingen
Evangelische Fachberatung Tageseinrichtungen · Klosterstr. 2 · 72764 Reutlingen
Familienstube Pfullingen, Badstr. 1 · 72784 Pfullingen
Freundeverein List-Gymnasium · Dorotheenweg 7 · 72764 Reutlingen
FWV · Griesingerstr. 62 · 72770 Reutlingen
Gemeinnützige Wohnungsbaugen., GWG · Oskar-Kalbfell-Platz 12 · 72764 Reutlingen
GERK Gesamtelternbeirat KiGa, Schlegelstr. 5 · 72762 Reutlingen
Haus der Familie, evang. Familienbildungsstätte · Pestalozzistr. 54 · 72762 Reutlingen
Hauspflegestation Reutlingen, Rommelsbacherstr. 7 · 72760 Reutlingen
Industrie- und Handelskammer Reutlingen · Hindenburgstr. 54 · 72762 Reutlingen
Jugendmigrationsdienst, BruderhausDiakonie · Hindenburgstr. 33 · 72762 Reutlingen
Katholisches Bildungswerk, Schulstr. 28 · 72764 Reutlingen
Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt · Federnseestr. 4 · 72764 Reutlingen
Kreisschulamt, Amt für Schule u. Bildung · Bismarkstr. 16 · 72764 Reutlingen
Kreissenioresrat, Geschäftsst., Rommelsbacherstr. 1 · 72760 Reutlingen
Landkreis Reutlingen, ASD · Bismarkstr. 16 · 72764 Reutlingen
Landkreis Reutlingen, Jugendamt · Bismarckstr. 14 · 72764 Reutlingen
Landkreis Reutlingen, Hartmut Ziegler · Bismarkstr. 16 · 72764
Mütter- u. Nachbarschaftszentrum, Metzgerstr. 15 · 72764 Reutlingen
Oberlin Jugendhilfeverband, BruderhausDiakonie · Paul-Pfitzer-Str. 30 · 72762 Reutlingen
Pro Familia, Schillerstr. 16 · 72764 Reutlingen
Pro juventa, Theodor-Heuss-Str. 19/13 · 72762 Reutlingen
Psychologische Beratungsstelle, Aispachstr. 34 · 72764 Reutlingen
Reutlinger Initiative, Ridaf e.V. · Ringelbachstr. 195 · 72762 Reutlingen
Schuldekan, Evang. Dekanat · Lederstr. 81 · 72764 Reutlingen
SPD · Unhaldestr. 1 · 72770 Reutlingen
Stadt Reutlingen, Sozialamt · Marktplatz 22 · 72764 Reutlingen
Stadt Reutlingen, Sozialdienst · Rathausstr. 18 · 72764 Reutlingen
Stadt Reutlingen, Stabstelle BE · Listplatz 1 · 72764 Reutlingen
Tagesmütterverein e.V., Hirschstr. 8 · 72764 Reutlingen
Volkshochschule, Elternschule · Spendhausstr. 6 · 72764 Reutlingen

<http://www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de>

Mit freundlicher Unterstützung von



Stadt Reutlingen

Kreissparkasse Reutlingen 